

PRESSEINFORMATION

Filderstadt, Februar 2024

Hintergrundinformationen zur DRF Luftrettung **Lebensretter auf höchstem Niveau**

- Eine der größten und erfahrensten Luftrettungsorganisationen Europas
- Rund 40.000 Einsätze pro Jahr, über 1.000.000 seit Gründung
- Im Einsatz: rund 50 Hubschrauber und zwei Learjets 35A
- Mitfinanzierung durch Fördermitglieder und Spender

Menschen. Leben. Retten. Schnellstmögliche Notfallrettung und Intensivtransporte mit Hubschraubern und Ambulanzflugzeugen, dafür steht die gemeinnützige DRF Luftrettung, die im Jahr 1973 ihren ersten Einsatz leistete. Ihr Anspruch ist die optimale Patientenversorgung, und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, die Luftrettung stetig weiterzuentwickeln. Denn im Notfall rettet schnelle Hilfe aus der Luft nach neuesten Standards Leben und erhöht die Chancen der Patientinnen und Patienten, nach ihrem Unfall oder ihrer Erkrankung langfristig gut ins Leben zurück zu kommen.

In Deutschland setzt die DRF Luftrettung 31 Hubschrauber für die Notfallrettung sowie für dringende Transporte von Intensivpatienten zwischen Kliniken ein. Elf Stationen sind rund um die Uhr einsatzbereit, an vier Stationen sind die Hubschrauber mit einer Rettungswinde für Einsätze in schwierigem Gelände ausgestattet. Rund 200 Piloten, 530 Notärzte, 190 Notfallsanitäter und 160 Techniker sind für die DRF Luftrettung im Einsatz.

Aufgabengebiete der DRF Luftrettung

In der **Notfallrettung** fungieren die Hubschrauber der DRF Luftrettung als unschlagbar schnelle Notarztzubringer: Einsatzorte in einem Umkreis von 60 km erreichen sie in maximal 15 Flugminuten. Im Anschluss an die notärztliche Versorgung vor Ort wird rund ein Drittel aller Notfallpatienten an Bord des Hubschraubers in eine Klinik geflogen. Bei ihren Notfalleinsätzen wenden die Crews der DRF Luftrettung verschiedene besondere Verfahren an, unter anderem mechanische Reanimationshilfen oder Blutprodukte. Zu den häufigsten Verdachtsdiagnosen in der Notfallrettung gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Unfälle.

Eine weitere wichtige Aufgabe der hochmodern ausgerüsteten Hubschrauber sind schnelle und schonende **Transporte zwischen Kliniken**. Dafür sind die Hubschrauber ausgestattet wie fliegende Intensivstationen und das medizinische Personal verfügt über langjährige und umfassende intensivmedizinische Erfahrung und Ausbildung. In diesem Bereich führen die Besatzungen regelmäßig höchst anspruchsvolle Spezialtransporte durch, z. B. mit dem Inkubator oder der mobilen Herz-Lungen-Maschine.

Rückholungen schwer kranker oder verletzter Patienten **aus dem Ausland** organisiert die DRF Luftrettung je nach Dringlichkeit und Gegebenheiten in zwei eigenen, hochmodern ausgestatteten Learjets 35A, im Hubschrauber, sitzend/liegend im Linienflugzeug oder mit dem bodengebundenen Rettungsdienst. Die Abwicklung der Transporte liegt in der Hand erfahrener Einsatzkoordinatoren in der Einsatzzentrale der DRF Luftrettung am Operation Center am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden. Zu ihren Leistungen zählt auch eine sogenannte Bett-zu-Bett-Betreuung, sie sind rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar und der Start der eigenen Learjets innerhalb von zwei Stunden möglich.

Flugbetrieb: Expertise und Erfahrung

Die DRF Luftrettung hat umfassende und **langjährige fliegerische Erfahrung**, speziell mit herausfordernden Verfahren wie der Windenrettung, Starts und Landungen in dicht bebautem Gebiet, Einsätzen in alpinem Gelände oder Offshore. 11 Hubschrauberstationen sind rund um die Uhr einsatzbereit und die Organisation hat **herausragende Erfahrung in der nächtlichen Luftrettung**: Sie weist die meisten Flugstunden bei Dunkelheit unter den zivilen Betreibern Europas auf. Insbesondere beim Einsatz von Nachtsichtbrillen hat sie über viele Jahre Pionierarbeit geleistet – deutschland- und europaweit – und tut dies auch weiterhin. An einer weiteren Station ist die Besatzung im Tagbetrieb mit erweiterten Randzeiten (6.00 bis 22.00 Uhr) einsatzbereit. An vier Stationen kommen Hubschrauber mit **Rettungswinden** zum Einsatz, die die Rettung schwer verletzter oder erkrankter Patientinnen und Patienten auch aus schwer zugänglichem Gelände erlaubt. Als erste Luftrettungsorganisation in Deutschland erhielt die DRF Luftrettung 2004 eine Zulassung für eine eigene **Approved Training Organisation (ATO)**. Seither werden interne wie externe Hubschrauberpiloten von Fluglehrern der DRF Luftrettung intensiv geschult und können Berechtigungen für verschiedene Hubschraubermuster erwerben. Schulungen werden unter anderem auch für den Einsatz von Nachtsichtbrillen oder für den Instrumentenflug durchgeführt. Die Organisation der Schulungen liegt bei der Akademie der DRF Luftrettung.

Der Anspruch: Bestmögliche medizinische Versorgung

Bestmögliche Versorgung zum Wohle ihrer Patienten, das ist der Anspruch der DRF Luftrettung. Hierzu entwickelt die DRF Luftrettung die in ihren Fluggeräten eingesetzte **hochmoderne Medizintechnik** und die angewandten Verfahren fortlaufend weiter. Die eingesetzten Notärzte und Notfallsanitäter/HEMS-TC (Helicopter Emergency Medical Service Technical Crew Member) der DRF Luftrettung verfügen über eine langjährige, **umfassende notfall- und intensivmedizinische Erfahrung**. Sie führen am Tag und in der Nacht auch hochanspruchsvolle medizinische Spezialtransporte, beispielsweise mit der mobilen Herz-Lungen-Maschine, kompetent durch. Um den hohen Qualitätsmaßstäben zu entsprechen, wird das medizinische Fachpersonal regelmäßig im Rahmen von Fortbildungen geschult.

Die DRF Luftrettung beteiligt sich an Studien sowie Fachveranstaltungen und fördert innovative Projekte in den Bereichen Intensiv- und Notfallmedizin. Ziel ist es, aktiv im fachlichen Austausch mit anderen Organisationen und Institutionen, **medizinische Neuerungen voranzutreiben**.

Technisches Knowhow der DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung verfügt über jahrelange Erfahrung in der **Wartung** von Hubschraubern und Ambulanzflugzeugen. An ihrem Operation-Center am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden ist u. a. der Technische Betrieb angesiedelt. Mit ihren 15 Wartungsdocks und den angrenzenden Werkstätten bieten die Werfthallen optimale Voraussetzungen für die Fluggerätemechaniker und Avioniker, um die anfallenden Kontroll- und Wartungsarbeiten durchzuführen. Innerhalb des **Entwicklungsbetriebes** können technische Innovationen wie Hubschraubermodifikationen, aufgrund der Zulassungen der EASA (European Aviation Safety Agency), selbst umgesetzt und zugelassen werden. Mobile Wartungsteams sind bundesweit unterwegs, um kleinere Kontrollen, Wartungen oder kurzfristig auftretende Störungen an den Einsatzhubschraubern und Flugzeugen schnell und flexibel zu beheben. So kann die Einsatzbereitschaft maximal sichergestellt werden. Mit ihrem Instandhaltungsbetrieb ist die DRF Luftrettung im Raum Karlsruhe/Baden-Baden **attraktiver Arbeitgeber** und anerkannter Ausbildungsbetrieb. Hier werden u. a. Avioniker und Fluggerätemechaniker mit der Perspektive auf eine spätere Übernahme ausgebildet.

Zukunftsprojekte der DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung treibt die **Weiterentwicklung** in der Luftrettung in ihren drei **Kernbereichen Medizin, Flugbetrieb und Technik** konsequent voran. Beispiele hierfür sind die Ausstattung von Hubschraubern mit Blut- bzw. Plasmaprodukten und Blutgasanalysegeräten, die Verfolgung der Next-Best-Strategie, die die Versorgung von Notfallpatienten weiter beschleunigen kann, oder auch das

Projekt „Point in Space“ mit dem Ziel, das Anfliegen von Kliniken auch bei ungünstigen Sichtbedingungen zu ermöglichen. Ein weiteres Beispiel hierfür ist die Einführung der **H145 mit Fünfblattrotor**, für die Ende 2020 mit der ersten Auslieferung der Startschuss fiel. Die DRF Luftrettung setzt als erste Luftrettungsorganisation in Deutschland den Fünfblattrotor ein. Zu den Vorteilen der neuen Technologie gehören unter anderem eine höhere Nutzlast im Einsatz und ein gelenkloser Rotorkopf, der mehr Flugkomfort und einen geringeren Wartungsaufwand mit sich bringt.

Auch im Bereich der **Windenrettung** treibt die DRF Luftrettung die Entwicklung voran: Im Frühjahr 2024 geht der gemeinsam mit dem Hersteller Reiser Simulation and Training entwickelte hochmoderne Windensimulator hoistAR® in den Testbetrieb. Damit ist die DRF Luftrettung der erste Anbieter weltweit, der über einen Windensimulator für Airbus-Luftfahrzeuge verfügt.

Passgenaue Fort- und Weiterbildung in der Akademie der DRF Luftrettung

Die Akademie der DRF Luftrettung wurde 2018 gegründet, um **praxisnahe Schulungen** durch erfahrene Referenten in den Kernbereichen **Medizin, Flugbetrieb, Technik anzubieten**. Die Kurse decken beispielsweise den Bereich Intensivtransport, Simulatortrainings oder auch den Erwerb von Musterberechtigungen für Piloten sowie Techniker ab. Die Akademie bietet rund 50 Schulungen pro Jahr an, die auch externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen stehen. Seit 2019 besteht eine Kooperation mit der Lufthansa Aviation Training (LAT) im Rahmen der Pilotenaus- und weiterbildung: Seit September 2020 trainieren Pilotinnen und Piloten der DRF Luftrettung auf einem der modernsten Full Flight Simulator Level D. Er ist konfigurierbar für die Hubschraubertypen H145 und H135. Fluglehrerinnen und Fluglehrer der DRF Luftrettung können auch für Trainings externer Kunden eingesetzt werden.

Finanzierung der Luftrettung

Die DRF Luftrettung rechnet ihre Einsätze, anders als der bodengebundene Rettungsdienst, anhand der geleisteten **Flugminuten** ab. Insbesondere auf kürzeren Einsatzdistanzen hat der Rettungshubschrauber so einen Kostenvorteil. Die Krankenkassen erstatten dabei nur die Kosten, die dem gesetzlich vorgeschriebenen Leistungsumfang entsprechen. Für Investitionen in die Modernisierung der Flotte, Fortbildungen und neue medizintechnische Geräte muss die DRF Luftrettung teilweise selbst aufkommen oder in teure finanzielle Vorleistung treten.

Zur Finanzierung ihrer lebensrettenden Arbeit tragen deshalb die **Fördermitglieder und Spender** der DRF e. V. entscheidend bei. Auslandsreisenden bietet eine Fördermitgliedschaft die Sicherheit, in einem medizinischen Notfall bei ärztlicher Anordnung kostenlos durch die DRF Luftrettung in eine deutsche Klinik transportiert zu werden. Die hohen Kosten für solche Ambulanzflüge aus dem Ausland nach Deutschland werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite.

Zur Finanzierung der Luftrettung trägt zudem bei, dass freie Kapazitäten, beispielsweise in der Werft, **Firmenkunden** angeboten werden.

Die DRF Luftrettung Gruppe

Zur DRF Luftrettung gehören seit 2001 die österreichische ARA Flugrettung mit zwei Stationen und einem Winterstandort sowie seit 2019 die NHC Northern Helicopter, die an drei Stationen Einsätze in der Luft- und Wasserrettung leistet. Außerdem ist die DRF Luftrettung an der schweizerischen Alpine Air Ambulance beteiligt, die zwei Luftrettungsstationen betreibt.

Kontakt:

presse@drf-luftrettung.de
T +49 711 7007-2205